

Hintergrundinformationen zu 2. Samuel 13 – 19 (Auszug) David und Absalom

Personen

- David: 2. König von Israel
- Absalom (= Vater ist Friede)
Er war der dritte Sohn Davids. Seine Mutter war Maacha (Tochter Thalmals, des heidnischen Königs von Geschur). Absaloms äusseres Kennzeichen war seine gewaltige Haarpracht. Sein geschorenes Haar wog etwa 2-2,5 kg (2Sam 14,26).
- Ahitophel
Er war Davids Ratgeber. Sein Rat galt soviel wie ein direkter Ausspruch Gottes.
- Kreter, Pleter, Gatiter waren Soldaten Davids aus anderen Ländern, die bei seiner Flucht weiter zu ihm standen.
- Ittai aus Gat (Philister)
Er stand erst kurze Zeit im Dienst von David, und er blieb trotzdem bei ihm.
- Zadok, Abjatar waren Angehörige der Priesterfamilie, die auf der Seite Davids standen.
- Achimaaz, Jonathan
Priestersöhne von Zadok und Abjatar, Nachrichten-überbringer für David.
- Husai
Er war ein Freund Davids, der bei Absalom den Rat Ahitophels zunichte machte und David warnen liess.
- Joab: Heeroberster Davids mit vielen dunklen Machenschaften
- Abisai ist der Bruder Joabs und Neffe Davids (Sohn der Zeruja), auch er hält David die Treue.

Ort

- Jerusalem und Umgebung bis hin zur Wüste Juda und dem Landstrich Gilead
- Hebron (2Sam15,7)
- Anhöhe der Olivenbäume (2Sam15,30): Ölberg, im Osten Jerusalems
- Wald Ephraim (2Sam18,6): östlich des Jordan zwischen Mahanajim und Zafon
- Königstal (2Sam18,18): Das Denkmal Absaloms ist heute noch im Kidrontal zwischen Jerusalem und dem Ölberg zu sehen.

Zeit

zwischen 1000 und 975 v.Chr.

Ereignis

Die Geschichte Absaloms bestätigt den göttlichen Grundsatz: „Was der Mensch sät, das wird er auch ernten“ (Gal 6,7). Davids Beziehung mit Absalom ist von Inkonsequenz gekennzeichnet und die Probleme, die er dann persönlich bekommt, sind Folgen dieser Haltung. Absalom sucht seinen eigenen Vorteil und dabei ist ihm jedes Mittel recht. Das kann nicht ungestraft bleiben. Jeder trägt selbst die volle Verantwortung für sein Handeln. Der **HERR** prophezeit David in 2Sam12,11, dass er über David Unglück kommen lassen werde, das aus seinem eigenem Haus stamme werde. Dies bestätigt David selbst (2Sam 16,11). Das durch Absalom bewirkte Unglück beginnt in Kapitel 13.

2Sam 13: Amnon, ein Sohn Davids, den er von Abinoam hat, vergeht sich an Tamar, der Schwester Absaloms. Absalom hasst daraufhin Amnon und nach zwei Jahren lässt er ihn erschlagen. Danach flieht Absalom, weil er sich widerrechtlich zum Richter und Rächer gemacht hat. Allerdings vermischen wir jegliche Reaktion Davids auf die Tat Amnons. Absalom geht zu seinen heidnischen Verwandten nach Geschur, wo er drei Jahre bleibt. David ist zwar mit der Tat seines Sohnes nicht einverstanden, unternimmt aber nichts, um ihn zu bestrafen.

2Sam 14: Mit einer List sorgt Joab (Heeroberster von David), dass Absalom von David die Erlaubnis erhält, zurückzukehren (V21). Allerdings darf Absalom vorerst nicht zu David kommen. Durch Erpressung (V28-32) bahnt sich Absalom dann den Weg zu David zurück. David küsst seinen Sohn (V33) als Zeichen der Wiederaufnahme.

2Sam 15: Dann „stiehlt Absalom das Herz“ der Männer von Israel, indem er sich Wagen und Pferde anschafft, und den König und seine Beamten beschuldigt, keine Zeit für die Rechtssachen des Volkes zu haben. Absalom sagt, dass er immer Zeit für das Volk habe. Dadurch gewinnt er schliesslich so viele Anhänger, dass es zur Schlacht zwischen David und Absalom kommt. David will jedoch, dass schonend mit seinem Sohn umgegangen wird (18,5).

2Sam 18: Viele Menschen kommen um und schliesslich verfängt sich Absalom im Wald an einem Baum mit seinen langen Haaren. Das wird Joab berichtet, der dann entgegen dem Befehl Davids, Absalom tötet. Die Nachricht vom Tod Absaloms trifft David schwer. Er trauert um ihn, kehrt dann aber nach Jerusalem zurück.

Kern

David und Absalom ernten das, was sie gesät haben. Die Regel „Was der Mensch sät, wird er ernten“ fordert heraus, nicht gedankenlos zu handeln, andere zu verletzen oder Sünde auf die leichte Schulter zu nehmen. Wir sollen diese bewusst meiden und mit Gottes Hilfe und im Gehorsam ihm gegenüber Liebe üben, Frieden stiften, loben und anderen Gutes tun.

Begriffserklärung

- 15,2 „Weg zum Tor“
Weg zum Königshaus, an dessen Rand sich Absalom aufhielt
- 15,16 „Nebenfrauen“
Das waren Frauen, mit denen man Umgang hatte, aber nicht verheiratet war. Absalom übernahm sie in seinen Besitz als Zeichen, dass er die Stelle Davids eingenommen hatte (16,22).
- 15,30 „verhülltes Haupt und barfuss“
Bild der Trauer und Beugung vor Gott
- 15,32 „zerrissener Leibrock“
Bild von Trauer und Bestürzung
- 18,8 „Der Wald frass mehr Volk“
Im dichten Unterholz wurden die Soldaten kampfunfähig.
- 18,9 „Terebinthe“
Baum mit herunterhängenden Ästen, oft auch in kultischen Zusammenhängen erwähnt

David und Absalom 2. Samuel 13 – 19 (Auszug)

Leitgedanke	Was du tust, hat Folgen.
Merkvers	Wer seine Sünde verheimlicht, dem wird es nicht gelingen, wer seine Sünde bekennt und lässt, mit dem hat Gott Erbarmen. Sprüche 28,13 (Wiederholung)
Einstieg	<p>Gegenstandslektion Material: 2 Pinsel, Wasserfarben (blau, gelb, rot), Gläser mit Wasser</p> <p>Zuerst kommt gelbe Farbe ins Wasser. Was passiert, wenn ich nun den blauen Pinsel ins Wasser stelle? Die Folge ist (gleich vormachen) GRÜNES Wasser. Sicher weißt du auch, dass gelb und rot gemischt ORANGE ergibt. Alle Pinsel zusammen ergeben SCHWARZ.</p> <p>Alle von uns wissen also: WAS DU TUST HAT FOLGEN!</p> <p>Erinnern wir uns an den Merkvers aus Sprüche 28,13! Auch hier zeigt Gott, dass unser Handeln Folgen hat. (Kinder sollen nun die beiden Folgen erklären).</p> <p>Kannst du aber die blaue Farbe wieder herausnehmen, sodass nur noch gelb vorhanden ist?</p> <p>Leider können die Folgen unseres Handelns nicht rückgängig gemacht werden!</p>
Überleitung	David kennt unseren Leitgedanken: Was du tust, hat Folgen. – Wie er die Folgen merkt, hört ihr heute.

Lektion

1. Davids Leben – seine Familie (2Sam 13)

- David hat viele Frauen und von ihnen auch viele Kinder. David liebt alle seine Kinder, doch lässt er sie machen, was sie wollen!
Als diese Kinder älter werden, hören sie nicht auf Gott und seine Gebote – sondern tun, was ihnen gefällt.
Amnon schläft mit seiner Halbschwester Tamar und lässt sie dann wieder fallen, als er genug hat.
- Absalom ist so wütend, dass er seine Schwester rächt, indem er Amnon tötet.

- Doch anstelle, dass David etwas unternimmt, lässt er Absalom ins Ausland flüchten.
David liebt Absalom zu sehr, als dass er ihn bestrafen könnte!
- Leitgedanke zeigen: Was könnten da für Folgen kommen? (Kinder kennen sicher ein verwöhntes Kind...) David weiss, dass sein Verhalten nicht richtig ist – hat er die Folgen wohl bedacht???

2. Absalom kommt nach Jerusalem zurück. (2Sam 14,21-15,6)

- Langezeit „muss“ Absalom im Ausland leben. Als er endlich wieder zurückkann, will David ihn nicht sehen.
- Sicher kannst du dir vorstellen, wie enttäuscht / wütend / etc. Absalom auf David ist.

Bild DE 5.1

- Dabei ist David „stolz“ auf seinen wunderschönen Sohn! Denn es gibt in ganz Israel keinen schöneren Mann (14,25). Einmal im Jahr lässt Absalom sich die Haare abschneiden. Gewogen sind sie 2 – 2,5 kg schwer!
- Als Absalom nach 5 Jahren endlich seinen Vater wieder sieht, ist für Absalom alles klar, er will selber König werden!
- Die Leute bewundern Absalom – erst recht, als er mit einem Wagen und 50 Mann durch Jerusalem fährt. Am Stadttor hält er an und fragt die Leute: „Von wo kommst du – was willst du?“

Bild: DE 5.2

- Und wenn es um Streitigkeiten geht, die der König regeln sollte, sagte Absalom (2Sam 15,3): „Siehe, deine Sache ist gut und recht; aber du hast keinen beim König, der dich hört. Oh, dass man mich doch zum Richter im Lande einsetzen würde, ich würde jedem zu seinem Recht verhelfen!“
- Eigentlich ist Absaloms Verhalten gemein! Aber so nimmt er die Leute für sich ein! Nach einigen Jahren hat Absalom genug Leute auf seiner Seite!
- Ich kann mir vorstellen, dass du dieses Verhalten kennst. Weil ein Mädchen unbedingt Freundinnen haben will, verteilt sie immer Süßes oder ... (eigenes Beispiel). Denke an unseren Satz: Was du tust, hat Folgen!

3. Absalom macht sich zum König über Hebron (2Sam 15,7-12)

- Für Absalom ist nun der Zeitpunkt gekommen, um seinen Plan auszuführen.
- Er geht zu seinem Vater: „Ich möchte nach Hebron gehen und mein Versprechen einlösen, das ich Gott gemacht habe, als ich nicht nach Hause kommen konnte.“
- „Geh hin in Frieden.“ Ganz erfreut lässt David seinen Sohn ziehen, damit er Gott seinen Dank bringen und Gott dienen kann.
- Aber Absalom hat etwas ganz anderes im Sinn, als Gott zu dienen!
- Er schickt seine Diener in Städte und Dörfer, um den Menschen zu sagen: „Wenn ihr den Schall des Schopharhornes hört, so spricht: Absalom ist König geworden in Hebron!“

4. David muss flüchten (2Sam 5,13-29)

- Ein Bote meldete David: „Dein Sohn Absalom hat sich in Hebron zum König gemacht und alle Männer von Israel gehorchen ihm!“
- Was ist nun die Folge?

- Für David ist klar, jetzt muss er fliehen. Er ruft seinen Leuten zu: „Auf, lasst uns fliehen, denn sonst gibt es für uns kein Entkommen vor Absalom!“

Bild: DE 5.3

- Der König David und sein ganzes Gefolge verlassen so schnell es nur geht Jerusalem und flüchten in Richtung Wüste. Beim letzten Haus bleibt David stehen und lässt alle Menschen vorbeiziehen.
- Jetzt erlebt David welche Folgen sein Handeln hat. Sein eigener Sohn will ihn töten!
Diese Geschichte ist so traurig – und gleichzeitig eine solche Lehre. „Mein“ Handeln hat Folgen. Es kann etwas Gutes daraus hervorgehen – aber auch etwas ganz Schlechtes! Wie froh bin ich, dass ich meinen Herrn bitten darf: Hilf mir bei meinem alltäglichen TUN, damit die Folgen dir (Gott) gefallen mögen!
- David ist ja ein guter König gewesen und die Leute von Jerusalem weinen um ihn. Viele der Freunde ziehen mit David mit.
- Auch Zadok, der Priester, will David begleiten und hat die Bundeslade bereits „reisefertig“ gemacht.
- Doch David sagt zu Zadok: „Bring die Bundeslade zurück. Wenn Gott Erbarmen mit mir hat, dann bringt ER mich wieder nach Jerusalem und sonst will ich annehmen, was Gott für mich bereit hat.“
- David hat unseren Satz: „Was du tust, hat Folgen“ verstanden. Jetzt wendet er sich an Gott. Auch Gottes Handeln hat Folgen: Wenn Gott Erbarmen hat, bringt er David wieder zurück!
- Während Zadok und die Leviten die Bundeslade wieder zurückbringen, geht David weiter.

5. Husai soll Ahitofels Rat vernichten (2Sam 15,31-37)

- Traurig geht David barfuss den Weg zum Ölberg hinauf. Er weint und hat sein Gesicht verhüllt.
- Da erreicht ihn eine weitere niederschmetternde Nachricht: „Ahitophel, dein guter Ratgeber, hilft nun Absalom!“
„Das auch noch“, denkt David, „ohne Gottes Hilfe bin ich verloren!“
- Merkvers: Aber David weiss, ich darf Gott um Vergebung bitten.
Und das hat er sicher auch getan, denn barfuss gehen und das Gesicht verhüllen, bedeutet, dass David sein Handeln bereut (es tut ihm leid).
Und in diesem Vers steht klar und deutlich, wie Gott handelt (inkl. Folge)
.... wer bekennt dem wird es gelingen!!!
- So betet David zu Gott: „Herr mach Ahitophels Ratschlag unbrauchbar!“
- Als David so betet, kniet plötzlich Husai, sein Freund, neben ihm.
- David bittet seinen Freund: „Geh zurück nach Jerusalem und schliesse Freundschaft mit Absalom. Sei Absaloms Ratgeber, damit er nicht auf Ahitophel hört. Wenn du etwas Wichtiges erfährst, lass es mich wissen.“

6. Husai geht zu Absalom (2Sam 16,15-19)

- Husai ist einverstanden und geht zurück nach Jerusalem. Ganz freundlich begrüsst er Absalom: „Der König soll lange leben!“
- Absalom ist erstaunt: „Hast du deinen Freund David nicht mehr lieb? Warum bist du nicht bei ihm?“

- Doch Husai antwortet: „Ich habe David immer noch lieb, aber mein Platz ist nun bei dir. Wer vom Herrn und vom Volk zum König gewählt wurde, dem diene ich.“
- Das hört Absalom gerne – nun hat er ja zwei Berater!

7. Ahitophels und Husais Rat (2Sam 17,1-14)

- Ahitophel hat bereits einen Rat für Absalom: „Lass mich 12'000 Männer aussuchen und mit ihnen noch heute Nacht David nachjagen, ihn überwältigen und töten, denn er muss ja müde sein. Wenn David tot ist, hast du das ganze Volk hinter dir.“
- Absalom fragt nun seinen zweiten Berater Husai: „Sollen wir diesen tun?“

Bild: DE 5.4

- Doch Husai entgegnet: „Dies ist kein guter Rat. Dein Vater und seine Männer sind harte Kämpfer – die werden sich wehren. Keiner von denen geht einfach so schlafen. Ich bin sicher, David hält sich irgendwo versteckt. Es könnte sein, dass David deine Soldaten überfallen und einige davon sogar töten wird. Dann verlieren alle anderen den Mut. Mein Rat ist, dass 12'000 Männer zu wenig sind, du brauchst ein grosses Heer, das du selber anführst. Dann könnt ihr David und seine Männer leicht überfallen und schlagen.“
- „Dieser Vorschlag ist besser als der Rat von Ahitophel“, sagt Absalom.
- Warum sagt Absalom dies? 2Sam 17,14b (vorlesen): Aber der Herr fügte es so, dass der gute Rat Ahitophels zunichte wurde, damit der Herr das Unheil über Absalom brächte. (FOLGE!)

Bild DE 5.5

- Husai lässt David warnen: „Bleibt nicht über Nacht in der Wüste! Geht über den Fluss!“

8. David will Absalom schützen (2Sam 17,15-18,5)

- David reagiert auf diese Meldung und teilt seine Leute in drei Gruppen mit je einem Führer ein.
- Er selber will auch in den Kampf ziehen, aber seine Soldaten sind dagegen: „Die Soldaten von Absalom wollen ja dich töten. Du bist mehr wert als 10'000 von uns!“
- Bevor die Soldaten losziehen, ruft David ihnen zu: „Sorgt dafür, dass meinem Sohn Absalom nichts zustösst!“
- Schon bald treffen die Soldaten von David auf die Soldaten von Absalom. Ein heftiger Kampf beginnt und die Soldaten von David sind viel stärker als die von Absalom. Der Kampf findet überall statt – auch im Wald, wo man durch Dickicht behindert wird.

9. Absalom wird getötet (2Sam 18,6-19,9)

- Absalom selber reitet auf einem Maultier und Davids Soldaten haben ihn ausfindig gemacht. Schnell will Absalom weg. Er duckt sich auf dem Rücken des Tieres und reitet unter den Bäumen hindurch.

Bild DE 5.6

- Doch plötzlich bleiben seine schönen langen Haare an den Ästen eines Baumes (Terebinthe) hängen und sein Maultier geht einfach weiter.
- Absalom hängt in der Luft und kann sich selber nicht befreien.
- Joab, der Hauptmann von David und einige Soldaten töten Absalom.

Bild DE 1.6

- Bald weiss David, dass Absalom tot ist. Er weint und ruft immer wieder: „Oh, mein Sohn! Oh Absalom, mein Sohn, mein Sohn. Oh, wäre ich doch für dich gestorben.“
- David weint nicht nur über den Tod seines Sohnes sondern auch darüber, dass Absalom nie seine Sünden eingesehen und bereut hat.
- Was du tust, hat Folgen. Warte nicht bis die Folge deiner Sünde eintritt, sondern nutze die Zeit und bitte Gott um Vergebung (Merkvers).

Schluss

Bild DE 5.8

- Alle Israeliten wollen David wieder als König. Sie holen ihn ganz schnell zurück. Er soll wieder ihr König sein.

Wiederholung des Merkverses

Material pro Gruppe 1 Zeitungsbogen und ein Blatt Papier mit Stift.

Teile die Kinder in Gruppen.

Für jede Gruppe liegt 1 Zeitungsbogen am anderen Ende des Raumes bereit. Ihre Aufgabe ist es, eine möglichst lange Zeitungsschlange aus der Zeitung zu reissen.

Das erste Kind der Gruppe schreibt zuerst das erste Wort des Bibelverses auf. Dann rennt es zum Bogen und beginnt zu reissen.

Nun schreibt das zweite Kind weiter, rennt zum Zeitungsbogen und übernimmt diesen. Das erste Kind rennt zurück und nach dem Handschlag schreibt das nächste Kind weiter am Vers. Wer nicht schreiben kann, flüstert das Wort dem Leiter ins Ohr und dieser schreibt das Wort auf.

Welche Gruppe hat die längste Schlange?

In der Aufregung reisst man zu schnell / stark (= Folge!)

Weitere Zeitungsspiele

- Zeitungsrennen

Alle Kinder erhalten eine Doppelseite Zeitung. Die Zeitung soll, ohne mit den Händen anzufassen transportiert werden.

(Zeitungsblatt zunächst mit beiden Händen auf die Brust legen und loslaufen. Die Hände können dann die Zeitung loslassen, ohne dass die Zeitung auf den Boden fällt.)

- Zeitungs-Teamgeist

Jedes Team (= 2 Kinder) erhält eine Zeitungs-Doppelseite. Die Doppelseite wird an zwei Stellen klein eingerissen. Jedes Kind steckt ein Bein durch den Zeitungsriss. Das Team soll eine Strecke überwinden, ohne dass die Zeitung komplett zerreisst.

- Zeitungsschlacht

Jede Mannschaft befindet sich in einer Spielhälfte und bekommt einen Stapel Zeitungen. Auf Kommando muss nun jede Mannschaft aus den Zeitungen Zeitungsknäuel bilden und den Knäuel in das gegnerische Lager werfen. Welche Mannschaft hat beim Abpiff die wenigsten Knäuel und Zeitungsblätter aus dem Zeitungsstapel in ihrer Hälfte? Zeitungsblätter dürfen jedoch nur als Knäuel geworfen werden und nicht einfach lose ins gegnerische Feld befördert werden.

- Zeitungspyramide

Wieviel Personen stehen gemeinsam auf einem Zeitungspapier?



Was
du
tust,



hat Folgen!